

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 208 - Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Klaus Pütter 563 21 22 563 80 89 Klaus. Puetter@stadt.wuppertal.de
	Datum:	12.03.2012
	Drucks.-Nr.:	VO/0106/12/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
26.04.2012	Jugendhilfeausschuss	Entgegennahme o. B.
Beantwortung der Anfrage der Fraktion DIE LINKE. zum Pflegekinderdienst		

Grund der Vorlage

Große Anfrage der Fraktion *DIE LINKE.* vom 29.02.2012 zum Pflegekinderdienst (Drs.-Nr. VO/0106/12)

Beschlussvorschlag

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Unterschrift

Dr. Kühn

Frage 1

Welche Konsequenzen wurden aus dem Tod der 5-jährigen Talea für die Arbeit des Wuppertaler Jugendamtes gezogen?

Antwort

Mit externer Unterstützung durch das Beratungsunternehmen con_sens wurden die bestehenden Arbeitsabläufe und Standards der fallverantwortlichen Fachkräfte im BSD sowie der betreuenden Fachkräfte im Pflegekinderdienst sowie die Organisationsstruktur insgesamt überprüft und zum Teil verändert.

Auch wurde die Zusammenarbeit der o.a. Fachkräfte sowie deren jeweilige Zuständigkeit in einer gesonderten Verfügung erstmalig schriftlich festgelegt. Darin wird z.B. geregelt, dass sich die Fachkräfte über die gewährte Hilfe und die beteiligten Personen 3 x jährlich persönlich austauschen.

Darüber hinaus erfolgte in 2009 für die Bereiche der Bezirkssozialdienste, des Pflegekinderdienstes sowie der Vormundschaften eine Personalbemessung durch die Fa. con_sens. Die entsprechende Anzahl von Stellen wurde bereitgestellt.

Frage 2

Nach welchen Kriterien werden Pflegeeltern auf ihre Eignung geprüft, beurteilt und mit der Aufnahme von Pflegekindern betraut?

Antwort

Die Beurteilungskriterien beziehen sich auf unterschiedliche Merkmalsbereiche. Abstrahierend und stichwortartig seien hier exemplarisch folgende Aspekte im Zusammenhang mit der Motivklärung genannt:

- Reflexionsfähigkeit, im Hinblick auf
 - a) biographische Aspekte - Familie, Erziehungsstile, Wertesystem -
 - b) auf eigene Zukunftserwartungen im Kontext Leben mit einem Pflegekind und
 - c) normatives Wissen rund um die Entwicklung von (Pflege-)Kindern
- Lebenszufriedenheit
- Interaktionsfähigkeit
- Stressbelastung und Flexibilität
- Delinquenz von Pflegepersonen
- Materieller, finanzieller Hintergrund
- Gesundheit (bio-psycho-soziale Gesundheit)
- Konfliktfähigkeit
- Kontinuität in den Lebensverhältnissen
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Partnerschaft

Zum Thema Überprüfung der Eignung der Pflegeeltern gibt es eine interne Leitlinie. Ergänzend gilt die „Rahmenkonzeption im Pflegekinderwesen“ des Landschaftsverbandes Rheinland.

Darüber hinaus wurde für die Anerkennung von Verwandten als Pflegeperson/ -familie in 2011 in Wuppertal eine eigene Regelung erstellt.

Frage 3

Folgt das Jugendamt Wuppertal bei der Auswahl von Pflegeeltern dabei, ähnlich wie in Hamburg geschehen, den Empfehlungen dubioser „privater Betreuungsvereine“?

Antwort

Seit Mitte 2010 gibt es drei weitere Pflegekinderdienste (alpha e.V., Wichernhaus und Sozialdienst Katholischer Frauen). Über Leistungsvereinbarungen sind vergleichbare Standards bei der Überprüfung, Vermittlung und Betreuung der Pflegekinder sichergestellt.

Frage 4

Wie gestalten sich die Kontrollen und Hilfestellungen nach der Aufnahme eines Kindes bei Pflegeeltern?

- a) Wie viele Beschäftigte des Jugendamtes sind dafür eingesetzt?
- b) Wie viel Zeit steht ihnen dafür zur Verfügung?
- c) In welchen Abständen hat das Jugendamt Kontakt mit den Kindern und den Pflegeeltern?
- d) In welcher Form wird Hilfestellung angeboten?
- e) Wie ist das Verhältnis von angemeldeten und unangemeldeten Kontrollen?

Antwort

Nach der Aufnahme eines Kindes finden statt:

1. Zwei Hilfeplangespräche jährlich und drei persönliche Kontakte zum Kind und ein Hausbesuch
2. Rückmeldung nach Krisenanfragen innerhalb eines Werktages
3. Umgangsbegleitungen der Kinder zu den Eltern

zu a)

6,75 Vollzeitstellen Pflegekinderdienst und 1,5 Vollzeitstellen für familiäre Bereitschaftsbetreuung sowie eine Stelle für die Leitung des städt. Pflegekinder- und Adoptionsdienstes.

zu b)

30 bis 35 Pflegekinder werden pro Vollzeitkraft betreut. Der individuelle Betreuungsaufwand lässt sich nur schwer quantifizieren, da es eine große Variabilität bei den später auftretenden Problemen und Fragestellungen gibt, die unterschiedlich viel Zeit für Besprechungen und Dokumentation in Anspruch nehmen

zu c)

Mindestens vierteljährlich, bei Bedarf und in Krisen deutlich mehr.

zu d)

Persönliche Beratung in allen Erziehungsfragen und Fragen, die das Pflegekind betreffen, Vermittlung weiterer Hilfen wie Flexible Erziehungshilfen, Erziehungsberatungsstelle, Gruppenangebote, Ergotherapie usw.

zu e)

In der Regel werden nur angemeldete Hausbesuche durchgeführt; bei begründeten Verdachtsmomenten auf Kindeswohlgefährdung und/oder Meldungen von außen werden unangemeldete Hausbesuche durchgeführt

Frage 5

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit von Jugendamt, Kindergarten, Kinderärzten und Schule nach der Aufnahme eines Kindes bei Pflegeeltern?

Antwort

In Absprache mit den leiblichen Eltern und/oder einem Vormund (schriftliche Einwilligungserklärung/ Schweigepflichtentbindung) wird Kontakt mit einzelnen oder allen der genannten Stellen aufgenommen. Erkenntnisse dieser Beteiligten werden in die weitere Hilfeplanung für das Kind mit einbezogen. Aufgrund der Autonomie dieser Stellen und der Expertise einzelner Beteiligter können sich die Kontakte unterschiedlich darstellen. Häufig ist das Bemühen um die Pflegekinder spürbar.

Frage 6

Werden die leiblichen Eltern dabei einbezogen, informiert und gefragt?

Antwort

Siehe Antwort auf Frage 5.

Frage 7

Ist auch die Polizei in irgendeiner Form daran beteiligt?

Antwort

Die Polizei wird in der Regel nicht einbezogen, es sei denn, es gibt strafrechtlich relevantes Fehlverhalten, welches zur Anzeige gebracht wurde.

Frage 8

Wie viele Pflegeeltern gibt es in Wuppertal?

Antwort

Ca. 350 Pflegeeltern.

Frage 9

Wir werden sie auf ihre Aufgabe vorbereitet?

Antwort

Im Vorfeld erfolgen mindestens 5 Beratungseinheiten, die individuell auf die persönliche Bedarfssituation der (potenziellen) Pflegeeltern angepasst werden können. Dabei geht es um normatives Wissen, um spezifisches Wissen im Kontext Pflege und um Wissen im Hinblick auf die Kooperation mit dem Jugendamt. Mindestens ein Termin erfolgt mit Mitarbeiterinnen im häuslichen Umfeld der Bewerber.

Die Partner sollen die Gespräche gemeinsam wahrnehmen. Dabei erfolgt der Hinweis auf Transparenz und Authentizität auf Seiten aller Beteiligten. Bereits vorhandene Kinder werden in den Prozess mit einbezogen.

Wenn die Pflegeeltern das Anerkennungsverfahren erfolgreich durchlaufen haben, nehmen sie am Pflegeelternseminar teil. Derzeit werden 5 Schulungsabende angeboten. Themen u.a.: Aufnahmemotivation, Integrationsphasen von Pflegekindern, Bindungstheorien, Netzwerke rund ums Pflegekind, Hilfeplanung, Rechte und Pflichten, Struktur Jugendamt, Reflexion der Schulungsabende.

Frage 10

Wie viele Kinder sind bei Pflegeeltern untergebracht?

Antwort

423 Wuppertaler Kinder befanden sich am Jahresende 2011 in Vollzeitpflege, davon rd. 50 in sog. Erziehungsstellen; einige Pflegestellen haben mehr als ein Kind aufgenommen. Außerdem leben noch einige Wuppertaler Pflegekinder in anderen Städten

Frage 11

Wie viele Kinder werden stationär betreut?

Antwort

Am Jahresende 2011 befanden sich 601 Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in stationären einschl. individualpädagogischen Hilfen.

Frage 12

Wie gestalten sich die Kosten für ein Kind bei Pflegeeltern im Vergleich zu einem Kind in stationärer Betreuung?

Antwort

Pflegeeltern erhalten in der Regel ein monatliches Pflegegeld (materielle Aufwendungen zuzüglich Erziehungsbeitrag) zwischen 677 € und 857 €, je nach Alter des Pflegekindes.

Die stationären Kosten für stationäre Hilfeformen belaufen sich in einer Regelgruppe auf rd. 3.800 €, bei Intensivbetreuungen auf rd. 5.000 €/mtl.